

futureTEX bislang größtes Branchen-Projekt

Vom STFI geführtes Netzwerk wird vom Bund mit 45 Mio. EUR gefördert

Das vom Sächsischen Textilforschungsinstitut (STFI), Chemnitz, geführte Firmen- und Forschungsnetzwerk futureTEX wird bis 2019 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit 45 Mio. EUR gefördert. Das teilte das Ministerium nach der Auswertung des Förderwettbewerb zum Programm „Zwanzig 20 - Partnerschaft für Innovation“ am 18. Juli 2013 in Berlin mit. Dem futureTEX-Konsortium gehören gegenwärtig 142 Partner aus 97 Unternehmen, 35 Wissenschaftseinrichtungen und zehn Verbänden an, darunter der vti.

„Mit futureTEX wollen wir beispielhaft ein Zukunftsmodell für unsere Traditionsbranche schaffen, das sich an den Herausforderungen der vierten industriellen Revolution orientiert“, erläuterte Andreas Berthel, Geschäftsführender Direktor des STFI: „Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung ressourceneffizienter Herstellungsprozesse, die systematische Installation von Open-Innovation-Prozessen,

die Entwicklung von Ausbildungs- und Imageprogrammen für die Branche sowie interdisziplinäre textile Vorhaben. Doch zunächst sind wir aufgerufen, bis zum Sommer nächsten Jahres eine umsetzungsreife Innovationsstrategie zu entwickeln. Voraussichtlich werden wir mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln bis zu 65 Einzelprojekte ausstatten können.“ Der Schwerpunkt der Tätigkeit werde im Bereich der Technischen Textilien und des Textilmaschinenbaus liegen. Als Stichworte nannte Andreas Berthel Smart Factory (Modellfabrik) und Mass Customization (kundenindividuell konzipierte Produktion). „Wir freuen uns sehr über diesen unter Leitung des STFI erreichten Erfolg. Vor uns liegt das bislang umfangreichste Förderprojekt des Bundes in der Geschichte der ostdeutschen Textilbranche“, kommentierte Bertram Höfer, Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e. V. (vti). Der vti werde sich

Textil-Branchentag Oberlausitz in Zittau

Der 13. Branchentag der Textil- und Bekleidungsindustrie in der Oberlausitz findet am 4. November 2013 von 12 Uhr bis 16 Uhr im Gebäude der IHK in Zittau statt. Veranstalter sind der Landkreis Görlitz, die IHK Dresden, Geschäftsstelle Zittau, und der vti.

Zu den Vortragenden und Gesprächspartnern gehören Dr. Lutz Bryja, Referatsleiter Industrie im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, und Heike Wilsdorf vom Hauptzollamt Dresden, die zu aktuellen Aspekten des Innovations- und Verbraucherschutzes sprechen wird.

als Mittler zwischen Industrie und Forschung betätigen und zudem die Länder

Bitte lesen Sie weiter auf S. 2.

Start für neue Wasserstrahllinie bei Norafin



Der Spezialvliesstoff-Hersteller Norafin Industries (Germany) GmbH, Mildenaу, investiert mit Unterstützung des deutschen Investors Pinova Capital GmbH, München, bis Mitte 2016 rund 12,5 Millionen EUR in die Erweiterung der Produktion an seinem Standort im Erzgebirge. Unser Foto zeigt den symbolischen Start der neuen Wasserstrahllinie am 2. Juli (v. l.): MdB Günter Baumann; Dr. Ullrich Münstermann, Trützschler Nonwovens; vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer, MdL Steffen Flath, Landrat Frank Vogel, Eberhart Berger (STFI), Pfarrer Gröschel und Bürgermeister Konrad Vogel, Mildenaу; André Lang, Geschäftsführer Norafin GmbH. Bitte lesen Sie mehr dazu auf Seite 6.

Fortsetzung von Seite 1:

übergreifende Zusammenarbeit befördern.

Bertram Höfer gehörte am 16. Juli 2013 in Berlin zu den Netzwerk-Akteuren, die STFI-Direktor Andreas Berthel bei der Verteidigung von futureTEX vor der vom BMBF bestellten Fachjury unterstützten. Außerdem zugegen waren André Lang, Geschäftsführer des vti-Mitgliedsunternehmens Norafin Industries (Germany) GmbH, Mildena; Prof. Dr. Franz Rudolph, Vorstandsvorsitzender des Innitex e. V., Chemnitz; Dr. Udo Berthold, Cotesa GmbH, Mittweida; Christine Kallmayer, Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration; Sandra

Markstein, STFI; Prof. Dr. Egon Müller, Professur Fabrikplanung an der TU Chemnitz, und Gert Zeidler, Karl Mayer Malimo Textilmaschinenfabrik GmbH, Chemnitz.

Wie das BMBF verlautbarte, ist neben dem Aufbau des modernsten textilindustriellen Wertschöpfungsnetzwerks in Europa bis 2030 die Übertragung des bis dahin entwickelten Zukunftsmodells auf andere schrumpfende Traditionsbranchen in Deutschland das große Ziel von futureTEX. Nach Angaben des Ministeriums hatten sich 59 Konsortien aus unterschiedlichen Branchen an dem Förderwettbewerb beteiligt. 19 kamen in die Endrunde; zehn davon erhielten den Zuschlag; so auch das

vom Institut für Massivbau der TU Dresden eingereichte Projekt „C³ - Carbon Concrete Composite“, dessen Ziel es ist, den im Bauwesen dominierenden Stahlbeton durch leichtere und korrosionsresistente Materialverbünde aus Beton und Carbonfasern zu ersetzen.

Insgesamt stellt das BMBF im Rahmen des Programms „Zwanzig 20“ rund 500 Mio. EUR für die Entwicklung von branchenübergreifenden Firmen- und Forschungsnetzwerken zur Verfügung. Die dadurch entstehenden neuartigen Innovationsstrukturen sollen in erster Linie zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der ostdeutschen Bundesländer beitragen. www.bmbf.de

Politische Prominenz in vti-Mitgliedsunternehmen

Im Vorfeld der Bundestagswahl besuchten Spitzenpolitiker sowie Parlamentarier Mitgliedsunternehmen des vti.

Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Arbeit und Soziales, zeigte sich in der Strickmoden Bruno Barthel GmbH & Co. KG, Chemnitz, von der modernen Produktion und dem hohen Qualitätsniveau der dort entstehenden hochwertigen Strickerzeugnisse für Kinder beeindruckt.

Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich war in der Dietrich Wetzel KG, Plauen, zu Gast. Das Familienunternehmen produziert traditionell Heimtextilien mit dem Markenzeichen „Plauener Spitze“. In den vergangenen Jahren ist es der Firma gelungen, auch den Markt der Technischen Textilien für sich zu erschließen. vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer sprach mit dem Premier über die Situation in der sächsischen Textil- und Bekleidungsindustrie.

Vereinbarungsgemäß informierte er Stanislaw Tillich in einem Schreiben über die Probleme der Branche. Er bat den

Regierungschef, sich weiterhin gegen die mittelstandsschädigende Fehlfinanzierung der Energiewende einzusetzen. Zudem unterbreitete er Vorschläge, wie der Freistaat die Gewinnung von Berufsnachwuchs und den Kampf gegen die Produkt- und Markenpiraterie unterstützen kann.

Thüringens Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht besuchte die Bergal Erfurter Flechttechnik GmbH, Erfurt. Geschäftsführer Jan Stüve erläuterte ihr das Profil des Unternehmens, das u. a. Isolier- und Dichtungsschläuche, technische Spezialgeflechte sowie Kerzen-, Öllampen und Litzendochte herstellt. Die Ministerpräsidentin erfuhr von der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit zwischen dem Textilunternehmen und der Christophoruswerk Erfurt gGmbH. Bergal hatte im April dieses Jahres die Voraussetzungen geschaffen, dass seither 13 geistig behinderte Menschen in einer eigens dafür geschaffenen Werkabteilung arbeiten können.



Ralf Lechner zeigte Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht die moderne Webtechnik bei getzner TEXTIL in Gera.
Foto: PF

In der getzner TEXTIL Weberei GmbH, Gera, informierte Geschäftsführer Ralf Lechner Ministerpräsidentin Lieberknecht über die Produktion von hochwertigen Afrika-Damasten in dem zu einem österreichischen Konzern gehörenden Unternehmen.



Foto links: Die Plauener Unternehmerfamilie Wetzel überreicht Stanislaw Tillich (2. v. r.) zur Erinnerung an den Besuch ein Buch zur Geschichte der Plauener Spitze sowie ein historisches Stickschiffchen. Unser Foto zeigt die Geschwister Manja und Marco Wetzel (links und rechts außen) sowie deren Eltern Evelyn und Dietrich Wetzel. Foto rechts: Christine Lieberknecht übergab Bergal-Geschäftsführer Jan Stüve eine Plakette zur Erinnerung an den Besuch im Unternehmen. Fotos: PF

vti-Vorstand beriet mit Vizepräsidentin von t+m

Die wirtschaftliche Situation in der Textil- und Bekleidungsbranche sowie die Zusammenarbeit mit dem Gesamtverband textil+mode e. V. (t+m), Berlin, waren die Hauptthemen der Vorstandssitzung des vti am 9. September 2013. Die Mitglieder des Gremiums begrüßten als Gast Ingeborg Neumann, Präsidiumsmitglied im Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI) und Vizepräsidentin von t+m. Ingeborg Neumann ist Geschäftsführerin der 1997 von ihr gegründeten Peppermint Holding GmbH, Berlin, zu der die vti-Mitgliedsunternehmen Color Textil, Frankenberg; Ertex Jacquard, Rodewisch, und Zwickauer Kammgarn, Wilkau-Haßlau, gehören. Die Gruppe erwirtschaftet nach eigenen Angaben mit über 600 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von ca. 90 Mio. EUR. Die vti-Vorstandsmitglieder informierten ihren Gast über Themen, wie die Auswirkung der EEG-

Umlage auf den Mittelstand und die Gewinnung von Berufsnachwuchs. Der vti-Vorstand vereinbarte mit Ingeborg Neumann einen intensiveren Informa-

tionsaustausch, damit sie die Interessen der ostdeutschen Textil- und Bekleidungsbranche auf Bundesebene noch besser vertreten kann.



Ingeborg Neumann während der Beratung mit den vti-Vertretern in Chemnitz; rechts neben ihr vti-Vorstandsvorsitzender Werner Weitz. Foto: vti-pressediens

Uwe Mazura wird Hauptgeschäftsführer von t+m



Zum 1. Januar 2014 übernimmt Dr. Uwe Mazura die Hauptgeschäftsführung beim Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie e. V. (t+m), Berlin. Der 53-jährige promovierte Historiker tritt die Nachfolge von Dr. Wolf-Rüdiger Baumann an, der nach mehr als 20 Jahren Verbandsarbeit in den Ruhestand geht. Uwe Mazura ist in Politik und Verbandslandschaft bestens vernetzt: Zuletzt war er fast drei Jahre Leiter der Hauptstadtrepräsentanz der Randstad Deutschland GmbH. Von 1997 bis März 2011 leitete er die Kommunikation der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und war Sprecher von Arbeitgeberpräsident

Dieter Hundt. Zusätzlich führte er von 2002 bis 2011 die Geschäfte der Kommunikationsagentur GDA. Vorher war Mazura als Abteilungsleiter bei der Deutschen Post AG verantwortlich für die Verbindungen des Unternehmens. „Verbände sind für mich politischer Ratgeber und Serviceleister für die Mitglieder“, umreißt er seine Aufgabenstellung.

„Wir sind sehr froh, dass mit Herrn Dr. Mazura ein ausgewiesener Verbands- und Politikexperte die Geschäftsführung übernimmt“, kommentierte t+m-Präsident Peter Schwartze die Personalie. „Ich möchte an dieser Stelle Dr. Wolf-Rüdiger Baumann für seine ausgezeichnete Arbeit danken, die er für die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie geleistet hat. Ich bin sicher, Dr. Mazura wird die Geschicke des Verbandes ebenso hervorragend führen.“

vti-Vertreter stellen Textil- und Modebranche vor

vti-Vorstandsmitglied Thomas Lindner, Geschäftsführer der Strumpfwerk Lindner GmbH, Hohenstein-Ernstthal, vertrat den vti auf dem Wirtschaftstag der CDU Sachsen am 11. September in Dresden. Während einer Podiumsdiskussion betonte er die Innovationskraft und Leistungsfähigkeit der heimischen Textil- und Bekleidungsbranche.

vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer hielt beim 5. Mitteldeutschen Exporttag der IHK Sachsen - Sachsen-Anhalt - Thüringen am 4. September 2013 in Chemnitz einen Vortrag zur Produkt- und Markenpiraterie auf dem Gebiet von Textilien und Mode.

Auch Verbraucherschützer gegen „Made in“-Kennzeichnung

Eine international verpflichtende „Made in“-Kennzeichnung bringt keinen Nutzen, sondern stiftet Verwirrung und ist deshalb abzulehnen. Diese Auffassung vertreten nicht nur der Gesamtverband textil+mode e. V. (t+m) und die wichtigsten deutschen Wirtschaftsverbände, sondern nunmehr auch die Verbraucherschützer. In einer unlängst veröffentlichten Stellungnahme von t+m heißt es: Die beiden wichtigsten europäischen Verbände für Verbraucherschutz, ANEC und BEUC, fordern den europäischen Gesetzgeber auf, den

Vorschlag der EU-Kommission für eine verpflichtende Kennzeichnung mit dem Herkunftsland aufzugeben. In einem Positionspapier führen die Organisationen aus, dass die Angabe des Herkunftslandes keinen Mehrwert für die Marktüberwachung bringe. Wichtiger sei es, den Hersteller beziehungsweise den Importeur zu kennen. Außerdem kritisieren die Verbraucherschützer, dass die „Made in“-Kennzeichnung den Verbraucher nur verwirre, da viele Produkte aus Komponenten bestünden, die aus ganz verschiedenen Ländern stammen.

Die europäische Kommission hatte im Februar 2013 erneut einen Vorschlag für eine verpflichtende „Made in“-Kennzeichnung vorgelegt. Bisher konnte sie mit vorangegangenen Entwürfen zur Gesetzgebung unter dem Deckmantel des Verbraucherschutzes keine Mehrheit finden. Maßgebliches Interesse an der Kennzeichnung hat Italien. Verbraucherschützer und Industrie befürchten, dass eine verpflichtende Kennzeichnung lediglich nicht mehr wettbewerbsfähige Bekleidungshersteller vor außereuropäischer Konkurrenz schützen soll.

Verdienste von Dr. Peter Werkstätter gewürdigt

vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter feierte am 27. Juli 2013 seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass veranstaltete der Verband am 29. Juli einen Empfang am Sitz des vti in Chemnitz. Zahlreiche Unternehmer, Textilforscher und Partner des Verbandes überbrachten ihre Glückwünsche. Zu den Gratulanten gehörte Dr. Klaus Jansen, Geschäftsführer des Forschungskuratoriums Textil e. V., Berlin.

In seiner Laudatio würdigte vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer die Verdienste des Jubilars für die ostdeutsche Textil- und Bekleidungsindustrie. Er erinnerte daran, dass Peter Werkstätter 1990 den damaligen Verband der Baumwollindustrie für Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt mit aufbaute. Seit Gründung des vti trägt er die Verantwortung für die Geschäftsbereiche Finanzpolitik, Unternehmens-

nachfolge, Forschung sowie Aus- und Weiterbildung. Seiner Initiative ist es maßgeblich zu verdanken, dass sich

der Jungunternehmer-Stammtisch zu einer beliebten Veranstaltungsreihe entwickelte.



Dr. Peter Werkstätter (2. v. r.) bedankte sich mit herzlichen Worten bei den Teilnehmern des ihm zu Ehren veranstalteten vti-Empfangs. Auf dem Foto sind außerdem zu sehen (v. l.): Franziska Hennersdorf, F. J. Rammer GmbH, Ohorn; André Lange, Norafin Industries (Germany) GmbH, Mildena; vti-Mitarbeiterin Annelies Berthel und vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer. Foto: vti-pressedienst

vti verbessert Service zu Arbeits- und Gesundheitsschutz



Frank Sander, Leiter des Referats Recht im vti, steht den Mitgliedsunternehmen jetzt auch als autorisierter Ansprechpartner für alle Fragen zur

praktischen Umsetzung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes zur Verfügung. Er hat im Juli dieses Jahres die dafür notwendigen Qualifizierungen erworben. In diesem Zusammenhang erinnert der vti auch an die Möglichkeiten, die sich aus einem seit 2009 bestehenden Rahmenvertrag zwischen dem Gesamtverband textil+mode e. V. und der Firma ASUMED ergeben. Die Vereinbarung regelt die betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung der Mitgliedsunternehmen. Neben den Aufgabefeldern, die ausdrücklich die Unterstützung der Unternehmen bei der betrieblichen Umsetzung der DGUV Vorschrift 2 (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) umfassen, wurden auch für die branchentypische arbeitsmedizinische Betreuung günstige Pauschalen vereinbart. Interessenten an einer Zusammenarbeit mit ASUMED können sich bei Frank Sander melden.

Kontakt: Tel.: 0371 - 5347 254

Willkommen bei www.go-textile.de !

Insgesamt 25 vti-Mitgliedsunternehmen haben in den vergangenen Wochen die Zugangsdaten für die jugendgemäß gestaltete Internet-Plattform www.go-textile.de angefordert und vom vti erhalten. Vorausgegangen war ein Rundschreiben, in dem der Verband nochmals auf diese kostenlose Werbemöglichkeit für die Branchenberufe hingewiesen hatte. Die neu hinzugekommenen Firmen taten damit den

ersten Schritt, um in diesem für die Nachwuchsgewinnung sehr wichtigen Kommunikationsmedium vertreten zu sein.

Die attraktive Homepage, die Videos enthält und zugleich die Brücke zur Facebook-Präsentation von „go textile!“ schlägt, wird gemeinsam vom Gesamtverband textil+mode und von den Landesverbänden betrieben.

vti stellte auf SEPA um

Mitte September stellte der vti seine Buchhaltung auf den SEPA-Zahlungsverkehr um. Bei Ausgangsrechnungen an den vti müssen ab sofort die SEPA-Kontodaten des Ausstellers vermerkt sein, damit die reibungslose Über-

weisung gewährleistet werden kann. Die SEPA-Kontodaten des vti sind:

SWIFT-BIC - DRESDEFF870 ;
IBAN DE24870800000602041000.

Ehrendes Andenken für Stickerei-Experten

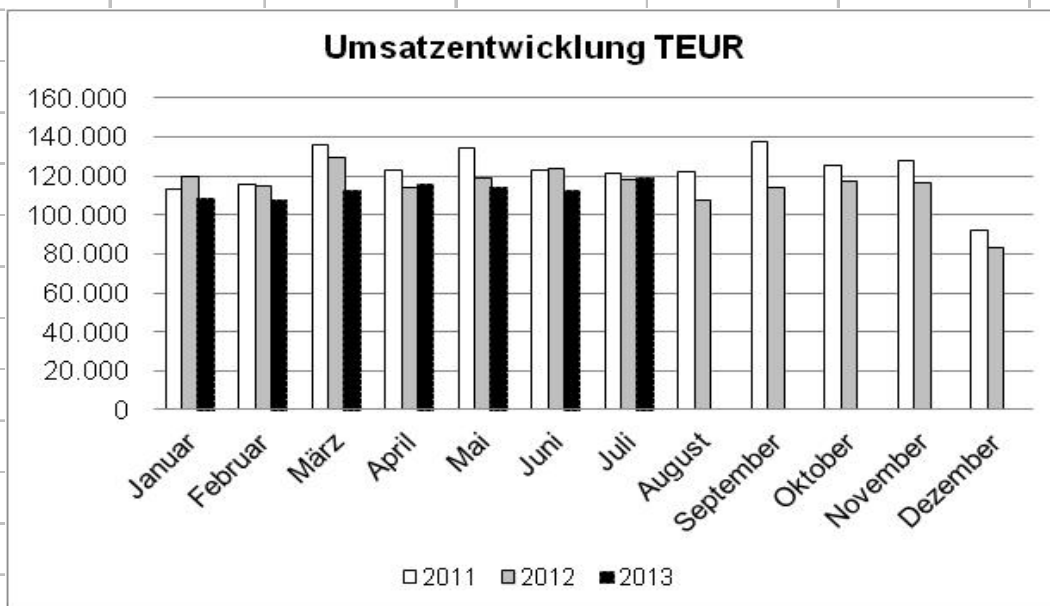
Dieter Eisenschmidt, weithin anerkannter Stickerei-Experte aus Plauen, ist im Juli 2013 verstorben. In einem gemeinsamen Nachruf würdigten der Branchenverband Plauer Spitze und Stickereien e. V., der Förderverein Plauer Spitzenmuseum e. V. und das Deutsche Innovationszentrum für Stickerei e. V. (DIS), Plauen, die großen Verdienste von Dieter Eisenschmidt. Er hat es verstanden, fach-

liche Kompetenz mit wirtschaftlichen Notwendigkeiten und innovativen Gedanken in Einklang zu bringen. Besonders hervorzuheben ist sein Engagement für die Plauer Spitze®.

Der vti hob hervor, dass Dieter Eisenschmidt der ostdeutschen Textilbranche unverzichtbare Impulse gab, wofür ihm ehrendes Andenken zuteil werde.

Neue Bundesländer
Textil- und Bekleidungsindustrie
Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz 1000 EUR	dav.: Ausland 1000 EUR	Umsatz je Beschäftigten EUR	Exportquote
per Juli 12	98	10.380	838.660	335.486	80.796	40,0
per Juli 13	96	10.062	790.545	309.189	78.567	39,1
Entw. z.VJ	-2	-318	-48.115	-26.297	-2.228	
Entw. +/-vH	-2,0	-3,1	-5,7	-7,8	-2,8	



	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz 1000 EUR	dav.: Ausland 1000 EUR	Umsatz je Beschäftigten EUR	Exportquote
2005	122	13.427	1.438.256	416.649	107.117	29,0
2006	116	12.584	1.462.603	456.122	116.227	31,2
2007	110	12.328	1.526.391	503.135	123.815	33,0
2008	108	12.209	1.453.690	488.508	119.067	33,6
2009	110	11.233	1.273.350	402.748	113.358	31,6
2010	98	10.270	1.334.345	470.007	129.926	35,2
2011	99	10.389	1.471.128	553.387	141.604	37,6
2012	98	10.320	1.377.321	541.402	133.461	39,3
Entw. z.VJ	-1	-69	-93.807	-11.985	-8.143	
Entw. +/-vH	-1,0	-0,7	-6,4	-2,2	-5,8	

150 Jahre „Effaband“ und kein Ende ...

Junges Führungsduo setzt Familientradition in Großröhrsdorf fort

Das i-Tüpfelchen jedes liebevoll verpackten Geschenks ist ein passendes Schleifen- bzw. Dekorationsband. Wer immer sich als Gehilfe von Weihnachtsmann oder Osterhase betätigt, kann auf die vielfältigen Erzeugnisse des Spezialherstellers F. A. Schurig GmbH & Co. KG, Großröhrsdorf zurückgreifen. „Aneinander gereiht produzieren wir jährlich über 150 Mio. Meter Band - überwiegend aus Polyestergeräten. Wir exportieren in die ganze Welt“, berichtet Anja Gebhardt. Die 38-jährige Oberlausitzerin lenkt mit ihrem Cousin Bernardo Nicolai (32) die Geschicke des

Familienunternehmens, das Friedrich August Schurig vor 150 Jahren als „Mechanische Band- und Gurtweberei“ gegründet hatte. Gemeinsam mit rund 80 Mitarbeitern pflegen sie unter dem Markenzeichen „Effaband“ eine große Tradition in der sächsischen „Stadt der Bänder“. Dabei stehen sie im harten Wettbewerb mit Billiglohn-Produzenten aus Osteuropa und Asien. „Wir beliefern in erster Linie Großhändler für Deko-, Verpackungs- und Floristikartikel. Sie schätzen unser schnelles Reagieren auf aktuelle Trends, unsere Qualität, unsere Flexibilität bei speziellen Ansprüchen

sowie unsere kurzen Lieferzeiten“, erläutert Anja Gebhardt. Der Service reicht vom Weben, Färben, Rollen, Bedrucken und Konfektionieren textiler Bänder bis zur Anfertigung von thematisch gestalteten Display-Kartons für die Verkaufsförderung im Einzelhandel.

Mit moderner Web-, Wirk- und Veredlungstechnik entstehen in Großröhrsdorf Bänder mit Breiten von 3 mm bis 100 mm. Zum rund 5.000 Varianten umfassenden Sortiment gehören sowohl Standardbänder als auch einfach zu bindende Ziehschleifenbänder, bedruckte oder geprägte Bänder, Fertigschleifen und Rosetten. Außerdem fertigt die Firma technische Bänder, die u. a. bei der Herstellung von Elektromotoren sowie als hochtemperaturbeständige Isolier- und Schutzmaterialien eingesetzt werden können. Seit 2006 hat das Unternehmen rund 1 Mio. EUR investiert, insbesondere in die Modernisierung der Anlagentechnik sowie in die Verbesserung der Energieeffizienz. Die F. A. Schurig GmbH & Co. KG verfügt über die Zertifizierungen nach der Europäischen Energienorm DIN EN 50001 und der Qualitätsnorm DIN ISO 9001.



Anja Gebhardt und Bernardo Nicolai präsentieren Effaband-Erzeugnisse.

Foto: Wolfgang Schmidt

vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter überbrachte die Glückwünsche des Verbandes zum Firmenjubiläum in Großröhrsdorf. Das Technische Museum der Bandweberei Großröhrsdorf gestaltete eine Sonderausstellung, für die das Unternehmen Zeitdokumente und Anschauungsmaterialien übergeben hatte. www.effaband.de

Norafin investiert 12,5 Millionen EUR im Erzgebirge

Der Spezialvliesstoff-Hersteller Norafin Industries (Germany) GmbH, Mildenaу, hat am 2. Juli 2013 eine neue Wasserstrahllinie in Betrieb genommen. Sie ermöglicht auf einer Breite von bis zu 2,4 m die Fertigung mehrlagiger technischer Vliese mit einem Flächengewicht von 20 bis 800 g/m². Sowohl chemisch hergestellte Hochleistungsfasern (PTFE, P84,

Meta-/Para-Aramide) als auch Naturfasern können auf dieser zweiten Wasserstrahllinie des Unternehmens verarbeitet werden. Eine Kernkomponente der maßgeschneiderten Anlage ist der 100. AquaJet der Firma Trützschler Nonwovens, Egelsbach. Mit Unterstützung des deutschen Investors Pinova Capital GmbH, München, investiert Norafin in Mildenaу bis

Mitte 2016 rund 12,5 Millionen EUR in die Erweiterung der Produktion. Das Unternehmen beschäftigt zurzeit rund 130 Mitarbeiter. Bei entsprechender Auftragslage ist eine Aufstockung des Personals in Fertigung und Labor vorgesehen.

www.norafin.com

Wir begrüßen als neues Mitgliedsunternehmen im vti

Schneiderei Konstantin, St. Egidien, www.konstantin-mode.de

Güldi – ein bewegtes (Unternehmer-)Leben

Die von Mitarbeitern vorgetragene Modenschau mit Berufsbekleidung von Güldi-Moden gehörte zu den Höhepunkten eines stimmungsvollen Firmenfestes am 13. Juni in Limbach-Oberfrohna. Den Anlass lieferte der Chef selbst: Gemeinsam mit Oberbürgermeister, Geschäftspartnern und der Belegschaft feierte Klaus Güldenpfennig seinen 70. Geburtstag. 1991 hatte der ehemalige Werkleiter des ortsansässigen Teilbetriebes des VEB Quintett/Moden, Glauchau, als „Jungunternehmer“ die Güldi-Moden GmbH gegründet und damit seinen Spitznamen zum Markennamen gemacht. In den Anfangsjahren produzierte die Firma Freizeitbekleidung. Heute fertigt das Unternehmen überwiegend OP-, Berufs- und Hygienebekleidung für Kliniken. Zudem wird für Pflegeheime, Gastronomie und Handwerk produziert. Eine eigene Designabteilung sorgt dafür, dass die „Berufsbekleidung mit Herz“ - so der Slogan - den hohen Ansprüchen der Kunden genügt. Die Auftraggeber, darunter Großwäschereien, kommen hauptsächlich aus Deutschland. Exportländer sind

u. a. Belgien, Österreich, England und die Vereinigten Arabischen Emirate. In seinen Dankesworten an die Festgäste erklärte Klaus Güldenpfennig, dass er so lange die Firma führen will, bis ein geeigneter Nachfolger gefunden ist. Dieser müsse vor allem eine Bedingung erfüllen: die Übernahme aller 27 Arbeitskräfte.

vti-Ehrenpräsident Wolf-E. Heindorf vermittelte in seiner Laudatio Einblicke in das bewegte Leben des aus Magdeburg stammenden Jubilars. Klaus Güldenpfennig, der zu DDR-Zeiten als „politisch

unzuverlässig“ galt, verfügt über Studienabschlüsse als Gartengestalter, Ingenieurökonom und Jurist. 1958 wurde er mit dem Ruder-Achter DDR-Jugendmeister und bestritt seinerzeit Rennsteigläufe. Dem Sport ist er als Fußball-Sponsor für ein Team seines Heimatorts und den FC Erzgebirge Aue bis heute treu geblieben. Als Freizeit-Reiter verkörperte er noch bis vor kurzem im historischen „Sächsischen Fürstenzug“ Herzog Georg den Bärtigen (1471-1539).

www.gueldi.de

Sie gratulierten Klaus Güldenpfennig (2. v. r.) im Namen des vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter, Ehrenpräsident Wolf-E. Heindorf und Vorstandsvorsitzender Werner Weitz (v. l.). Foto: vti-pressedienst



Neuer Maximo-Kapitän kennt die Tricks der Produkt-Piraten

„Langfristige Unternehmenssicherung hat Priorität vor Rendite“, betont Thomas Merk. Der 38-jährige gebürtige Schwabe führt seit dem Sommer 2013 allein die Geschäfte der Strickmoden Bruno Barthel GmbH & Co KG, Chemnitz. Zuvor hatte ihm der in den Ruhestand wechselnde ehemalige Firmenchef Karl-Josef Gries rund ein Jahr lang zur Seite gestanden. „Ich ziehe den Hut vor meinem Vorgänger“, sagt Thomas Merk: „Herr Gries hat die Firma 1991 unter denkbar ungünstigen wirtschaftlichen

Bedingungen übernommen, konsequent ein eigenes Konzept umgesetzt und mit seinem Team erfolgreich die Marktführerschaft in Deutschland erobert.“ Unter den geschützten Marken MaxiMo®, MaxiTeens®, MaxiSports®, MaxiMo Mini und MaxiMo for babies liefert das Unternehmen hochwertige Kinder-Strickwaren „Made in Germany“ an 3.000 Fachhändler in 41 Ländern.

Maximo besetzt jährlich die wichtigsten nationalen und internationalen Fachmessen; annähernd die Hälfte der Produktion geht in den Export. Rund 140 Mitarbeiter entwerfen und produzieren Mützen, Schals, Handschuhe, Strümpfe sowie Gummistiefel für alle Altersgruppen vom Säugling bis zum Teenager. Die Produktpalette wird ergänzt durch nahtlose Baumwollhandschuhe für Allergiker, die in Apotheken gehandelt werden. Produktionsprozesse wie Erzeugnisse sind nach internationalen Qualitätsstandards zertifiziert.

Thomas Merk ist ein Nachfahre von Bruno Barthel, der 1897 die Firma in Chemnitz-Rabenstein gründet hatte. Im Rahmen seines Studiums der Betriebswirtschaft absolvierte Thomas Merk

einen Auslandsaufenthalt in China. In seiner Diplomarbeit setzte er sich mit dem Know-how-Transfer nach China sowie der Produkt- und Markenpiraterie auseinander. Bei einer längeren beruflichen Tätigkeit in der Schweiz entwickelte er digitale Schutzmechanismen zur Eindämmung von Produktpiraterie. „Dieses Thema ist ja bei Maximo ständig auf der Tagesordnung. Erst kürzlich haben wir bei einer großen deutschen Supermarktkette gefälschte Strumpfhosen mit unserem Design entdeckt“, berichtet Thomas Merk. Bis Anfang 2012 lebte er mit Frau und Sohn in Montreal, Kanada. Dann folgte er dem Ruf der Familie nach Sachsen.

„Ich will sowohl Standort als auch Arbeitsplätze erhalten“, erklärte er kürzlich bei einem Besuch von Bertram Höfer in der Firma. Der vti-Hauptgeschäftsführer versicherte ihm der Unterstützung des Verbandes und lud ihn u. a. an den Jungunternehmer-Stammtisch des vti ein.

www.maximostrickmoden.de



Thomas Merk mit Bertram Höfer in der Strickerei von Maximo in dem 2001 eröffneten Neubau in Chemnitz-Schönau. Foto: vti-pressedienst

Einhaltung der Zwei-Jahres-Frist bei sachgrundloser Befristung

Gemäß § 14 Abs. 2 TzBfG ist unter den im Gesetz genannten Voraussetzungen die sachgrundlose Befristung eines Arbeitsvertrages bis zur Dauer von 2 Jahren zulässig. Verrechnet sich der Arbeitgeber beim Abschluss eines befristeten Arbeitsvertrages bezüglich der Befristungsdauer, kann er den Vertrag nicht wirksam anfechten. Das LAG Mecklenburg-Vorpommern hat mit Urteil vom 17. 4. 2013 - 2 Sa 237/12 - entschieden, dass - sobald der Vertrag

den Zwei-Jahres-Zeitraum auch nur um einen Tag überschreitet - dieser als unbefristet geschlossen gilt. Zwischen den Parteien war vom 30. 7. 2010 bis zum 29. 7. 2011 ein befristetes Arbeitsverhältnis vereinbart worden, das später unter Bezugnahme auf § 14 Abs. 2 TzBfG um den Zeitraum vom 1. 7. 2011 bis zum 30. 7. 2012 verlängert wurde. Damit war der 2-Jahreszeitraum um einen Tag überschritten und ein unbefristetes Arbeitsverhältnis entstanden. Nachdem

die Klägerin den unbefristeten Fortbestand ihres Arbeitsvertrages gerichtlich geltend gemacht hatte, focht die Beklagte das Arbeitsverhältnis mit der Begründung an, es liege hier ersichtlich ein Schreibfehler vor. Das LAG kam jedoch zu dem Ergebnis, dass Umstände, die die Beklagte zur Anfechtung ihrer Erklärung berechtigt hätten, nicht vorlagen. Ein einfacher Rechenfehler, mithin ein Kalkulationsirrtum, berechtige nicht zur Vertragsanfechtung - so das LAG.

Neue Berechnungsmethode bei Lohnpfändungen

Bisher wurde das pfändbare Einkommen in der Regel anhand der sogenannten Bruttomethode berechnet. Danach wurden vom Gesamtbrutto die unpfändbaren Bezüge, z.B. Urlaubsgeld, Überstundenvergütungen oder Erschwerniszulagen, sowie die auf das Gesamteinkommen entfallenden Steuern und Sozialversicherungsbeträge abgezogen.

Das BAG hat nun mit Urteil vom 17. 4. 2013 - 10 AZR 59 / 12 - entschieden, dass bei Vorliegen

pfändbarer Bezüge das pfändbare Einkommen gemäß § 850 e Nr. 1 S. 1 ZPO nach der Nettomethode zu berechnen ist. Danach werden zunächst die unpfändbaren Bezüge vom Bruttoeinkommen abgezogen. Aus dem verbleibenden Betrag werden die Lohnsteuer und Sozialversicherungsabgaben fiktiv ermittelt und anschließend abgezogen. Der sich ergebende Betrag stellt dann das pfändbare Einkommen dar. Das BAG begründet seine Entscheidung damit, dass bei der bis-

herigen Berechnungsmethode das pfändbare Einkommen des Schuldners umso geringer ausfällt, je höher die unpfändbaren Bezüge sind. Damit würde das pfändbare Einkommen des Schuldners zu stark reduziert und die Gläubiger benachteiligt.

Die Änderung der Berechnungsmethode ist in den Unternehmen unbedingt zu beachten, um eventuelle Regressansprüche benachteiligter Gläubiger zu vermeiden.

Energie - Umwelt

Wertvolle Informationen zu Energieeffizienz

„Energieeffizienz & Einsparpotenziale“ war das Thema einer Fachveranstaltung für Geschäftsführer und Energieverantwortliche aus vti-Mitgliedsfirmen am 4. Juli 2013 in Röhrsdorf bei Chemnitz. Eingeladen hatten der vti und der Energieversorger enviaM. Dr. Lars Freygang, enviaM, referierte zu den Auswirkungen der Energiewende und beleuchtete die

Vorteile, die sich für vti-Mitglieder aus der Kooperationsvereinbarung zwischen Verband und enviaM ergeben. Susanne Regen, Energiemanagementberatung Dresden, sprach zum Thema „Energieeffizienz und Energiemanagementsysteme“ und Johann Varga, vti, zu „Fördermöglichkeiten von energetischen Maßnahmen“.



Unser Foto zeigt Teilnehmer der Zusammenkunft bei enviaM (v. l.): Dr. Lars Freygang, Leiter Energy Services enviaM; vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer, Ulrike Kessler; Leiterin Geschäftskunden Region Ost enviaM; vti-Ressortleiter Energie/Umwelt Johann Varga und Ulf Goralski, Produktionsleiter Frottana-Textil GmbH & Co. KG, Großschönau. Foto: Detlef Schwandtke

vti-Veranstaltung zu Biozidverordnung & REACH

Eine Informationsveranstaltung des vti zu „Biozidverordnung & REACH“ findet am 23. Oktober 2013 von 11 bis 14 Uhr im Technologie Centrum Chemnitz (Raum A 118), Annaberger Straße 240, 09125 Chemnitz, statt. Fachkundiger Referent ist Michael Engelhardt, Leiter des Referats Energie, Umwelt und Rohstoffpolitik des Gesamtverbandes textil+mode e. V. (t+m).

Die Themen sind Grundlagen Biozid-Verordnung/ REACH als Gesamtüberblick; Verfahrensansatz in der Umsetzung und Textilrelevante Lösungsansätze. In der anschließenden Diskussion können unternehmensspezifische Fragen gestellt werden.

Um Anmeldung bis zum 18. Oktober an die vti-Geschäftsstelle wird gebeten.

Warenursprung und Präferenzen anschaulich erläutert

Auf großes Interesse traf die vom vti angebotene Informationsveranstaltung zum Thema „ Zollrecht 2013 - Warenursprung und Präferenzen (WuP)“ am 17. September 2013 in Chemnitz.

Insgesamt 35 für Export und Import zuständige Geschäftsführer und Mitarbeiter aus vti-Mitgliedsunternehmen erwarben wichtiges Fachwissen. Außen-

wirtschaftsexpertin Silvia Jungbauer, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin des Verbandes Gesamtmasche, Stuttgart, erläuterte die Problematik in temperamentvoller und anschaulicher Weise. Im ersten Teil stellte sie die Präferenzbeziehungen der EU und die Themen „Ausreichende Be- und Verarbeitung“ sowie „Kumulierung“ vor. Er-

läuterungen zu Präferenznachweisen und Lieferantenerklärungen rundeten die Ausführungen ab. Im anschließenden Workshop erklärte sie die neuen Abkommen und das neue Allgemeine Präferenzsystem der EU für Entwicklungsländer. Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, um typische Problemfälle aus der Praxis zu diskutieren.

COMFORTEX gut platziert im Messe-Trio

Rund 160 Aussteller und Marken präsentierten auf der jüngsten Leipziger COMFORTEX (14. - 16. September 2013) Dekostoffe, Gardinen, Sonnenschutzelemente, Tapeten und Bodenbeläge. Auf den parallel veranstalteten Messen CADEAUX, COMFORTEX und MIDORA unterbreiteten 850 Aussteller und Marken ihre Angebote an Geschenkideen und Wohnaccessoires,

Uhren und Schmuck sowie für die moderne Raumgestaltung. Insgesamt kamen 18.100 Besucher - mehr als im Vorjahr. Martin Buhl-Wagner, Sprecher der Leipziger Messe, charakterisierte den dreifachen Branchentreff als die größte und bedeutsamste Veranstaltung ihrer Art in Ostdeutschland. 2014 geht das Messe-Trio vom 6. bis 8. September über die Bühne. www.comfortex.de

Merkblatt auf Homepage

Der vti hat auf seiner Homepage www.vti-online (im internen Mitgliederbereich) das „Merkblatt Außenwirtschafts- und Zollrecht Mitte 2013“ veröffentlicht. Das nächste Merkblatt zu diesem Thema erscheint zum Jahreswechsel 2013/2014.

Namhafte vti-Mitgliedsfirmen stellen zur mtex aus

Die C. H. Müller GmbH hat dieser Tage einen Ehrenpreis des weltweit agierenden Automobilzuliefer-Konzerns Johnson Controls erhalten. Das berichtete Thomas Porst, der gemeinsam mit seinem Sohn Philipp Porst das vogtländische Familienunternehmen leitet, am 9. Oktober vor Journalisten am Produktionstandort Heinsdorfergrund bei Reichenbach. Die Vertreter von Fach- und Wirtschaftspresse besuchten auf Einladung der Messe Chemnitz die 245 Mitarbeiter zählende Firma, die als europäischer Marktführer für Beschichtungen und Kaschierungen für Automobilinterieur gilt. C. H. Müller gehört zu den „Stamm-Ausstellern“ auf der mtex und wird vom 14. bis 16. Mai 2014 wieder dabei sein.

Auch die ZKS Zwickauer Kammgarn GmbH, Wilkau-Haßlau, stellt zum fünften Mal in Chemnitz aus. „Auf der mtex haben wir immer wertvolle Kontakte

geknüpft und gepflegt. Zur nächsten mtex bringen wir unter anderem ein Hightech-Mischgarn aus Wolle und Polyamid mit, das von uns flammhemmend ausgerüstet wird“, berichtet Marketing-Manager Ronald Gerbeth. „Es erfüllt die strengen Sicherheitsanforderungen für die Luftfahrt und empfiehlt sich ebenso für Reisebusse und Bahnen. Das Garn ermöglicht attraktive Dessins von robusten Jacquard-Geweben für Sitzbespannungen.“

Neben den o. a. Firmen stehen bereits weitere vti-Mitglieder auf der Ausstellerliste, so die Curt Bauer GmbH, Aue; die Tenowo GmbH, Mittweida; die Thorey Gera Textilveredelung GmbH, Gera; sowie die Forschungsinstitute ILK, Freiberg; ITM der TU Dresden; STFI, Chemnitz, und TITV, Greiz. Der vti wird an einem Gemeinschaftsstand mit der IHK Südwestsachsen und dem INNtex e. V., Chemnitz, vertreten sein.

Miteinander bringt Mehrwert

Die mtex findet vom 14. bis 16. Mai 2014 zeitgleich zur Leichtbau-Messe LiMA, der Sächsischen Industrie- und Technologiemesse SIT und dem IT Anwenderforum statt. Verbesserte Eigenschaften von Textilien und Composites sowie Material- und Ressourceneffizienz sind das übergreifende Thema des praxisorientiert konzipierten Begleitsymposiums von mtex & LiMA. Bereits am 13. Mai beginnt die zweitägige 14. Chemnitzer Textiltechnik-Tagung mit rund 250 in- und ausländischen Teilnehmern. „Dieses Miteinander wird sowohl für die Aussteller als auch für die Besucher Mehrwert bringen“, prophezeit mtex-Projektleiter André Rehn.

Preisvorteil für Aussteller bis 30. Oktober

vti-Mitgliedsfirmen, die bis zum 30. Oktober 2013 ihren Messestand buchen, gewährt die mtex einen Frühbucher-Rabatt von 10.- EUR je m² Ausstellungsfläche (Reihenstand 115.- EUR/m²; Eckstand 132.- EUR/m²; Kopfstand 142.- EUR/m²; Blockstand 152.- EUR/m²).

Kontakt:
Tel.: 0371 - 380 38 106,
www.mtex-chemnitz.de



Thomas Porst, Geschäftsführender Gesellschafter der C. H. Müller GmbH, erläuterte den an der mtex-Pressereise teilnehmenden Journalisten die Produktion von Mobiltextilien im Werk Heinsdorfergrund bei Reichenbach.

vti organisiert Teilnahme an Berufsbildungsmessen

Im Rahmen des vom Bundeswirtschaftsministerium und dem Europäischen Sozialfonds der EU geförderten Projekts „Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen“ (PVA) unterstützt der vti auch in diesem Schuljahr interessierte Firmen bei Präsentationen auf Berufsbildungsmessen sowie Info-Veranstaltungen zur beruflichen Zukunft. So gab es zahlreiche Kontakte zu Schülern und Eltern am 14. September zur Ausbildungsmesse Erzgebirge in Annaberg-Buchholz, beim 11. Berufsorientierungsmarkt am 18. September in Reichenbach, beim Berufemarkt am

20. September in Bautzen, beim „Tag der Ausbildung“ am 27. September in Großröhrsdorf sowie am 28. September und 12. Oktober bei den Ausbildungsmessen Erzgebirge in Stollberg und in Aue. Weitere Präsentationen fanden bzw. finden am 17. Oktober an der August-Bebel-Oberschule in Zschopau und am 16. November zur Ausbildungsmesse in Marienberg statt. Schüler und Lehrer der Altstadtsschule Stollberg unternehmen am 13. November eine Exkursion in das Sächsische Textilforschungsinstitut sowie in die bruno banani underwear GmbH nach Chemnitz.

Mit Hilfe des seit 2011 laufenden PVA-Projekts konnte der vti bislang 93 Jugendlichen den Weg in die Textil- und Modebranche ebnen. Ein zusätzlicher Erfolg stellte sich kürzlich bei der Vermittlung einer gelernten Modenäherin an ein vti-Mitgliedsunternehmen ein. Die Frau hatte zuvor rund zwei Jahre lang bei der insolventen Drogerie-Kette Schlecker gearbeitet. Im Laufe des Bewerbungsverfahrens stellte sich heraus, dass sie über eine Meisterqualifikation verfügt. Nach bestandener Eignungstest wurde sie im Betrieb als Meisterin in der Bekleidungsherstellung eingesetzt.

Weiterhin Modenäher-Ausbildung im BSZ Limbach-Oberfrohna

Die umfangreichen Bemühungen des vti und seiner Partner zur Fortsetzung der Modenäher-Ausbildung am BSZ Limbach-Oberfrohna haben sich gelohnt. „Dank einer Sondergenehmigung des Sächsischen Kultusministeriums konnte die Bildungseinrichtung mit Beginn des neuen Lehrjahres 13 Auszubildende aus umliegenden Bekleidungsunternehmen aufnehmen. Die

Modenäher-Ausbildung dauert zwei Jahre“, berichtet vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter. Auch am BSZ e.o. Plauen und am BSZ Löbau begannen unlängst junge Leute ihre zwei- bzw. dreijährige Berufsausbildung in einer der textilen Sparten. Gegenwärtig zählt die Textil- und Bekleidungsbranche im Verbandsgebiet nahezu 650 Auszubildende.

Cetex-Förderverein bestätigt Vorstand

Die Mitgliederversammlung des Fördervereins Cetex Chemnitzer Textilmaschinenentwicklung e. V. fand am 24. September 2013 in Chemnitz statt. Der bislang tätige Vereinsvorstand wurde für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Vorstandsvorsitzender Dr. Wolfgang Nendel, Professor Strukturleichtbau und Kunststoffverarbeitung an der TU Chemnitz, informierte u. a. über aktuelle Forschungsaktivitäten im Bereich Textil/Faserverbund und gab einen Ausblick in die Zukunft der textilen Forschung an der Universität.

Neue Professoren für Technische Textilien an der Technischen Universität Chemnitz



Prof. Markus Michael

Die TU Chemnitz setzt mit der Einrichtung von zwei außerplanmäßigen Professuren ihre großen textilen Traditionen fort. Am 11. September 2013 wurden Dr. Markus Michael und Dr. Frank Helbig feierlich die Stiftungsprofessuren „Technische Textilien - Textile Maschinenelemente“ bzw. „Textile Kunststoffverbunde“ übertragen.

Mit ihren Arbeitsgruppen schließen Prof. Michael und Prof. Helbig Lücken hinsichtlich der Verarbeitbarkeit textiler und textilbasierter Werkstoffe und ihrer Einsatzmöglichkeiten in technischen Anwendungen (z. B. in Aufzügen oder in automobilen Leichtbauanwendungen).



Prof. Frank Helbig

Beide Stiftungsprofessuren waren maßgeblich an der Initiierung des konsekutiven Masterstudienganges „Textile Strukturen und Technologien“ beteiligt, der zum Wintersemester 2013/2014 startet. Als Stifter der Professuren engagieren sich insgesamt 15 Firmen, darunter die vti-Mitgliedsunternehmen SKL Schwergewebekonfektion Lichtenstein GmbH und Spengler & Fürst GmbH Co. KG, Crimmitschau.

www.innozug.de
www.leichtbau.tu-chemnitz.de/tkv

HighSTICK plus für Zukunftsmärkte

„Stickertechnologie für Zukunftsmärkte - Wachstumskern highSTICK plus“ lautete der Titel einer Fachveranstaltung mit Teilnehmern aus dem In- und Ausland am 26. Juni 2013 in Plauen.

Im Dezember 2012 hatte das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Weichen dafür gestellt, dass der Innovative Regionale Wachstumskern highSTICK plus für drei Jahre Förderung für Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der technische Gestricke erhält. Beteiligt sind fünf Unternehmen der vogtländischen Stickereibranche, Firmen der vor- und nachgelagerten Industrie, Maschinenhersteller sowie Forschungsinstitute. Die Netzwerkpartner bearbeiten Projekte zur Entwicklung funktionalisierter Hochleistungswerkstoffe.



11. Kolloquium „recycling for textiles“

Unter dem Thema „Ganzheitliches Prozessdesign im Sinne der Nachhaltigkeit“ veranstaltet das STFI am 4. und 5. Dezember 2013 das 11. Kolloquium „recycling for textiles“ im Hotel Chemnitzer Hof in Chemnitz. Als Schwerpunkte hat sich das Kolloquium zum Ziel gesetzt: die recyclinggerechte Konstruktion von Textilien, beispielhafte

Materialkreisläufe, Recycling von Carbon- und anderen Spezialfasern, alternative Anwendungen für Textilabfälle und Maschinen und Anlagen für das Textilrecycling.

Eine Abendveranstaltung am Mittwoch sowie ein abschließendes Business-Lunch am Donnerstag bieten den Teilnehmern die Gelegenheit, aktuelle Trends und

Entwicklungen auf dem Gebiet des Textilrecyclings im Austausch mit Experten der Branche zu vertiefen.

Für die Teilnehmerregistrierung kann das Onlineformular unter www.stfi.de/re4tex.html genutzt werden.

Kontakt:

Bernd Gulich, Tel.: 0371 5274-204

E-Mail: bernd.gulich@stfi.de

11. BAUTEX in Chemnitz

Neueste Trends beim Bauen mit Geokunststoffen stehen im Mittelpunkt des 11. Sächsischen Bautextilien-Symposiums „BAUTEX 2014“ am 30. Januar 2014 in Chemnitz. In seinem Auftakt-Vortrag wird Dipl.-Ing. Lothar Legler, Sprecher des Regionalbereichs Südost der DB ProjektBau GmbH, über wichtige Infrastrukturprojekte der Deutschen Bahn in Mitteldeutschland informieren. Veranstalter der BAUTEX sind der Bauindustrie-

verband Sachsen/Sachsen-Anhalt e. V. (BISA), der vti, die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW) und das Sächsische Textilforschungsinstitut e. V. (STFI) an der TU Chemnitz. Das von einer Fachausstellung begleitete Symposium vereint Forscher, Hersteller und Anwender von Geokunststoffen und -textilien für das Bauwesen unterschiedlicher Sparten. „Für die insgesamt 14 Vorträge konnten wir wiederum sehr kompetente Referenten gewinnen. Beispielsweise

widmen sie sich den Qualitätskriterien von Geokunststoffen sowie deren Langzeitverhalten im Verkehrswegebau“, berichtet BAUTEX-Koordinator Dr. Matthias Mägel (STFI).

Das im Zwei-Jahres-Rhythmus in Chemnitz stattfindende BAUTEX-Symposium wird voraussichtlich rund 200 Experten aus Deutschland und darüber hinaus vereinen.

Anmeldungen und Kontakt:

www.bautex.org

Aus dem Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik der TU Dresden

Förderpreis des Deutschen Textilmaschinenbaus

Traditionell verleiht die Walter-Reiners-Stiftung des deutschen Textilmaschinenbaus im Rahmen der TECHTEXTIL ihre Preise für den Ingenieurwachstum.

Für seine am ITM erarbeitete Interdisziplinäre Projektarbeit „Entwicklung einer automatisierten Anlage zur Speicherung und bedarfsgerechten kontinuierlichen Bereitstellung von trockenen Faserhalbzügen“ wurde Sebastian Schneider am 12. Juni 2013 mit dem Kreativitätspreis des Deutschen Textilmaschinenbaus 2013 ausgezeichnet. Die Preisträger wurden von Peter D. Dornier, Stiftungsvorsitzender der Walter-Reiners-Stiftung und Geschäftsführer der Lindauer DORNIER GmbH, im Rahmen einer Feierstunde auf dem Messestand des VDMA Fachverband Textilmaschinen geehrt.

Textilveredler ehren Prof. Chokri Cherif

Im Rahmen der 9. Textilveredlertage 2013 in Heidelberg verlieh der Verein Deutscher Textilveredlerfachleute e.V. (VDTF) am 22. Juni 2013 an Prof. Dr.-Ing. habil. Chokri Cherif die Max-Kehren-Medaille. Der VDTF würdigt damit seine

erfolgreichen wissenschaftlichen Forschungsarbeiten auf den Gebieten Textiltechnik, Textilmaschinenbau und Hochleistungswerkstofftechnik, wobei besonders die Entwicklungen auf den High-Tech-Forschungsgebieten, wie Faserverbundstoffe, textile Betonbewehrungen, Bio- und Medizintextilien sowie Schutztextilien, hervorzuheben sind.

AUTEX-Award 2013 für Prof. Offermann

Zur 13th AUTEX World Textile Conference 2013 wurde Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Peter Offermann mit dem AUTEX-AWARD 2013 geehrt. Mit der Auszeichnung am

22. Mai 2013 wurde sein langjähriges Engagement beim Aufbau des europäischen Netzwerkes gewürdigt. Seit der Gründung der AUTEX-Vereinigung war Prof. Offermann maßgeblich involviert und unterstützte die europäischen Aktivitäten zwischen den Textil-Universitäten, so dass sich das AUTEX-Netzwerk zu einer internationalen Plattform für Forschung und Lehre entwickelte. Prof. Offermann leitete bis Oktober 2005 das Institut für Textil- und Bekleidungstechnik, das jetzige ITM. Derzeit unterstützt er weiterhin beratend das ITM und ist Vorstandsvorsitzender des Verbandes TUDALIT e.V.

<http://tu-dresden.de/mw/itm>

7. Aachen-Dresden steht bevor

Am 28./29. November 2013 findet im Eurogress Aachen die diesjährige Aachen-Dresden-Conference statt. Partnerland ist die Türkei. Zu den Themen der Veranstaltung gehören Maschinen und Verfahren, Verbundwerkstoffe, Chemie, Veredlung und Funktionalisierung von Textilien, Medizin und Gesundheit, Filme und Membranen. Plenarvorträge halten Paul Blom, Max-Planck-Institut für Polymerforschung, Lorenz Radke, Deutsches

Zentrum für Luft und Raumfahrt und Selim Akdogan, Istanbul Textile and Raw Material Exporters Association. Spezialsektionen gibt es u. a. zu Nachhaltigkeit und Produktivität und Elektrofunktionalität in Textilien.

Informationen und Anmeldung:

www.aachen-dresden-itc.de



Neue Prinzessin repräsentiert die Plauener Spitze®

Die 17-jährige Rika Maetzig aus Großfriesen übernahm beim 54. Plauener Spitzenfest am 16. Juni 2013 offiziell das Zepter der Plauener Spitzenprinzessin.

Sie hatte sich beim traditionellen Wettbewerb gegen sieben weitere Bewerberinnen durchgesetzt und präsentiert seither die Plauener Spitze® sowie das sächsische Vogtland im In- und Ausland.

Foto:
Branchenverband Plauener Spitze



Aus dem Inhalt

Seite

futureTEX bislang größtes Branchen-Projekt	1
Politische Prominenz in vti-Mitgliedsunternehmen	2
vti-Vorstand beriet mit Vizepräsidentin von t+m	3
Uwe Mazura wird Hauptgeschäftsführer von t+m	3
Auch Verbraucherschützer gegen "Made in"-Kennzeichnung	3
Verdienste von Dr. Peter Werkstätter gewürdigt	4
vti verbessert Service zu Gesundheits- und Arbeitsschutz	4
Willkommen bei www.go-textile.de !	4
Statistik	5
Aus unseren Mitgliedsunternehmen	
150 Jahre „Effaband“ und kein Ende ...	6
Norafin investiert 12,5 Millionen EUR im Erzgebirge	6
Güldi - ein bewegtes (Unternehmer-)Leben	7
Neuer Maximo-Kapitän kennt die Tricks der Produkt-Piraten	7
Recht - Energie - Umwelt	
Einhaltung der Zwei-Jahres-Frist bei sachgrundloser Befristung	8
Neue Berechnungsmethode bei Lohnpfändungen	8
Wertvolle Informationen zu Energieeffizienz	8
Außenwirtschaft - Messen	
Warenursprung und Präferenzen anschaulich erläutert	9
COMFORTEX gut platziert im Messe-Trio	9
Namhafte vti-Mitgliedsfirmen stellen zur mtex aus	9
Bildung - Forschung	
vti organisiert Teilnahme an Berufsbildungsmessen	10
Neue Professoren für Technische Textilien an der TU Chemnitz	10
11. Kolloquium "recycling for textiles"	11
11. BAUTEX in Chemnitz	11
Aus dem ITM der TU Dresden	11

Herausgeber:
Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.
Hauptgeschäftsführer: Bertram Höfer
Sitz: Annaberger Str. 240, 09125 Chemnitz
Tel.: 0371/53 47 247
Fax: 0371/53 47 245
E-Mail: vti@vti-online.de
www.vti-online.de
Nachdruck und Vervielfältigungen sind nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Herausgebers gestattet.

Redaktion: Stefan Möbius
Tel.: 03731/69 00 19
Fax: 03731/69 00 29
E-Mail: vti-pressedienst@pr-inform.de